

# Jahresbericht 1980 der SGV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **71 (1981)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht 1980 der SGV

## A. Allgemeines

Die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter des Instituts, Sekretariats und der Geschäftsstelle, Abteilungsleiter, Redaktoren und die Präsidentin dürfen mit Genugtuung auf das Berichtsjahr 1980 zurückschauen, sehen aber in finanzieller Bedrängnis und daher voller Sorgen auf nächstes Jahr.

1980 erschienen sechs Publikationen: eine Einzelpublikation, drei Hefte in der Reihe «Altes Handwerk», Heft 1/2 des «Schweizerischen Archivs für Volkskunde» in Buchform und eine weitere Lieferung des «Atlas der schweizerischen Volkskunde». Vier weitere Publikationen, die ebenfalls auf 1980 geplant gewesen waren, befinden sich im Druck.

Im Berichtsjahr 1980 festigten sich die Beziehungen zur italienischsprachigen Schweiz. Die Jahresversammlung förderte das Verständnis fürs Puschlav und Veltlin, mit dem «Concorso di folklore della Svizzera italiana» ließen sich italienische Beiträge für «Folklore svizzero» gewinnen, und in der neuen Partnerschaft zwischen dem Radio della Svizzera italiana und dem Schweizerischen Volksliedarchiv bahnt sich der Austausch von Volksliedaufnahmen aus der Südschweiz an.

Herr Dr. Rolf Thalman besuchte in 24 Kantonen Kontaktstellen, die im Aufbau des Korrespondentennetzes als Stützpunkte dienen werden.

Am 12. September 1980 verlor unsere Gesellschaft den Leiter der Abteilung «Film», Herrn Dr. André Jeanneret aus Genf, durch den Tod. Der Filmschaffende Dr. Hans-Ulrich Schlumpf aus Zürich wird seine Nachfolge übernehmen. Nach treu erfüllter Amtszeit zogen sich der Präsident, Herr Dr. h.c. Joachim Weber, Rickenbach SZ, und der Vizepräsident, Herr Prof. Dr. Arnold Niederer, Zürich, aus der Leitung des Kuratoriums der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» zurück. Sie werden ersetzt durch Herrn Nationalrat Dr. iur. Ernst Huggenberger, Stadtrat in Winterthur (Präsident), und die Herren Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer, Universität Bern, und Prof. Dr. Ernest Schüle, Crans s. Sierre (Vizepräsidenten). Wir möchten Herrn Dr. Weber und Herrn Prof. Niederer für ihre Hilfe und ihren Nachfolgern für ihre Hilfsbereitschaft danken und erinnern uns auch an Herrn Jeanneret in Dankbarkeit.

### 1. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder hat sich erneut erhöht, und zwar von 1851 auf 1925. Unter ihnen bezogen 1698 (1979: 1642) das deutschsprachige und 590 (1979: 556) das französisch-italienischsprachige Korrespondenzblatt. Die Zeitschrift «Schweizerisches Archiv für Volkskunde» wurde von 892 (1979: 876) Mitgliedern und weiteren Abonnenten bezogen.

### 2. Mitgliederversammlung

Die 83. Mitgliederversammlung wurde vom 13.–15. September 1980 im Puschlav und im Veltlin durchgeführt (vergleichen Sie bitte die Berichte in «Schweizer Volkskunde» 70, 1980, S. 81 ff. und «Folklore suisse/Folklore svizzero» 70, 1980, S. 98 ff.).

## B. Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

### 1. *Wissenschaftliche Kommission* (Präsident: Prof. Dr. Hans Trümpy)

Es hat sich als notwendig erwiesen, ein Pflichtenheft für die Wissenschaftliche Kommission zu schaffen, das ihre Aufgaben als eine vorbereitende Instanz und als Aufsichtsgremium für die laufenden Arbeiten der SGV umschreibt. In diesem Sinne sind während des Berichtsjahres Gesuche um Aufnahme wissenschaftlicher Arbeiten in den Verlag der SGV geprüft und gegebenenfalls an den Vorstand in empfehlendem Sinne weitergeleitet worden, und die Abteilungsleiter legten der Kommission Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab, wobei sie die Möglichkeit hatten, ihre Wünsche und Anregungen zur Prüfung vorzulegen.

Die vorbereitenden Arbeiten zum Korrespondentennetz konnten wie folgt gefördert werden: Herr Dr. Rolf Thalmann besuchte 24 Leiterinnen und Leiter der Kontaktstellen in allen Kantonen und Halbkantonen der Schweiz außer in den Kantonen Waadt und Freiburg, wo sich die Beziehungen zu geeigneten Persönlichkeiten erst angebahnt haben. Die Arbeit bestand in einer ausführlichen Information über den Sinn des Unternehmens und über die generelle Arbeitsweise, in einer Orientierung über die Auswahlkriterien für die Gewährleute und in der Mithilfe bei der Aufstellung der Adressenliste.

### 2. *Verlagskommission* (Präsident: Dr. Hans-Georg Oeri)

Die Verlagskommission hielt im Berichtsjahr nur eine Sitzung ab. In dieser Sitzung, aber auch in zahlreichen Diskussionen zwischen einzelnen Mitarbeitern, behandelte die Kommission Fragen im Zusammenhang mit laufenden und bevorstehenden Publikationen der Gesellschaft.

In der Absicht, den Verkauf unserer Bücher zu intensivieren, fanden Gespräche mit einem namhaften Verleger statt. Dieser wäre unter Umständen bereit, die Bücher der Gesellschaft durch seinen Vertreter bei den Buchhändlern vorzustellen zu lassen.

Erstmals wurden Richtlinien für die Tätigkeit der Verlagskommission ausgearbeitet und zuhanden des Vorstandes verabschiedet.

### 3. *Arbeitsgruppe «Öffentlichkeit»* (Vorsitz: Dr. Werner Röllin)

Diese Arbeitsgruppe bereitete das 34seitige «Verzeichnis der Publikationen» vor, das im Druck erscheinen konnte und auf Wunsch gerne gratis abgegeben wird. Sie betreute auch die Kommission «Schule und Volkskunde» und leistete der neuen Leiterin, Frau Annerose Scheidegger, für ihre erste Sitzung am 13. Dezember 1980 Starthilfe.

Anlässlich einer Arbeitstagung 1978 zwischen Vertretern der drei deutschschweizerischen Radiostudios und der SGV war ein Konzept vorbereitet worden, das mittlerweile in die Tat umgesetzt werden konnte. In der Sendung «Vitrine» wurden neue Publikationen unserer Gesellschaft besprochen. Beiträge aus der Zeitschrift «Schweizerisches Archiv für Volkskunde» dienten als wissenschaftliche Grundlage für volkskundliche Sendungen. Die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Radio und SGV erwies sich auch für den Aufbau unseres Korrespondentennetzes als hilfreich; das Studio Zürich rief nämlich die Hörer zur Mitarbeit an unserer Fragebogen-Erhebung über «Umziehen von Kindern mit Lichtern im Spätherbst als neuer Brauch» auf.

Zwischen Presse und SGV zeigt sich ebenfalls ein intensiveres Zusammenwirken. Die Jahresversammlung der SGV im Puschlav veranlaßte verschiedene Tageszeitungen, über Land und Leute jenes abgelegenen Bündnertales und dabei auch über unsere Gesellschaft zu berichten.

Je nach Themenwahl und Sachbezogenheit werden die Zeitungen einzelner Regionen speziell mit Zeitschriften unserer Gesellschaft beliefert, um die Redaktionen auf volkskundliche Beiträge aufmerksam zu machen, die für das entsprechende Streuungsgebiet interessant sind. Herr Jacques Tagini leistet diese Arbeit für die Westschweiz, Herr Leo Zihler bedient die Redaktionen der deutschsprachigen Schweiz.

## C. Publikationen

### 1. Zeitschriften

a) Schweizer Volkskunde (Redaktion: Dr. Rolf Thalmann, Dr. Theo Gantner, Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer, Prof. Dr. Hans Trümpy)

Es erschienen 4 Hefte mit je 16 Seiten und ein weihnächtliches Doppelheft (insgesamt 96 S.) in gewohnter Weise. Dank finanzieller Zuwendung konnten im Heft 5/6 erstmals zwei Farbbilder (zu einem Aufsatz über Bauernmalerei) aufgenommen werden. Das Heft 4 enthält ausnahmsweise einen Artikel von über 13 Seiten zum Thema «Bauern und Tauner im schweizerischen Kornland um 1700», der mit Unterstützung der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel gedruckt werden konnte.

An der Jahresversammlung der SGV im Puschlav hatte der leitende Redaktor Gelegenheit, die anwesenden Mitglieder kurz über Absichten und Probleme der Zeitschrift zu orientieren. Neben den Hauptartikeln sollen auch die Rubriken «Fragen unserer Leser – Fragen an unsere Leser», «Beiträge zur Schweizerischen Volkskunde» und Buchbesprechungen zur volkskundlichen Forschung gefördert werden.

Herrn Dr. h.c. Eduard Strübin sind wir erneut für seine sorgfältigen Korrekturen und für seine Anregungen zu Dank verpflichtet. Danken möchten wir auch Frau Dr. Dora Hofstetter-Schweizer, die den Veranstaltungskalender (gelbe Offset-Beilage) auch im Berichtsjahr wieder im Sekretariat redigierte.

b) Folklore suisse/Folclore svizzero (Redaktion: Dr. Wilhelm Egloff, Frau Dr. Rose Claire Schüle, Bernard Schüle, Jacques Tagini, Dr. Riccardo Tognina, Frl. Dr. Rosanna Zeli)

Im Jahr 1980 wurden vier Lieferungen versandt: 1 Heft zu 16 Seiten, 2 Doppelhefte zu 32 Seiten und ein viertes verstärktes Heft zu 28 Seiten (insgesamt 108 S.). Es war möglich, einen großen Teil der vorliegenden Arbeiten zu publizieren. Sie lassen sich aber nicht wie in den letzten Jahrgängen unter einem Thema vereinigen.

Der letzte Jahrgang enthält wenige Hinweise auf volkskundliches Schrifttum aus romanischen Ländern, weil die Originalartikel die Hefte fast füllten. Die Redaktoren möchten sich aber bemühen, die Rundschau auf die verschiedenen Zeitschriften nach früherem Vorbild fortzusetzen.

Etwas am Rande der Redaktionstätigkeit ist ein Ereignis zu erwähnen, das für die Gesellschaft als solche von Bedeutung ist: der Concorso di folclore della Svizzera italiana. Nachdem die zahlreichen Arbeiten von einer Jury beurteilt worden waren, konnten am 14. März des Berichtsjahres fünf Preise für die besten Arbeiten und sechs lobende Auszeichnungen in einer öffentlichen Veranstaltung an die Verfasser verteilt werden (vgl. FS 70, 1980, S. 48). Damit hat unsere Zeitschrift eine ganze Reihe von Artikeln gewonnen, von denen ein erster im 70. Jahrgang S. 17–39 veröffentlicht wurde. Viel bedeutender aber scheint uns der Erfolg der Gesellschaft, die durch den Wettbewerb im Tessin besser bekannt wurde und so ihre Ideen und Bestrebungen in weite Kreise tragen konnte. Der Erfolg dieser Aktion ist zur Hauptsache Herrn Prof. Dr. O. Lurati zu verdanken, der in unermüdlicher Kleinarbeit die Interessenten

aufmunterte und beriet. Dass die Preisverteilung in so feierlichem Rahmen durchgeführt werden konnte, verdanken wir, neben einer größeren Unterstützung aus Mitteln der Gesellschaft, vor allem einem namhaften Beitrag der Stiftung zur Förderung der schweizerischen Volkskunde und damit auch Frau E. Krebs in Basel, die es sich nicht nehmen ließ, an der Schlußfeier des Wettbewerbs teilzunehmen.

Es stellt sich die Frage, ob für die Wettbewerbsarbeiten eine andere Publikationsform in Aussicht genommen werden sollte als der stückweise Abdruck im Nachrichtenblatt. Andererseits möchte die Redaktion wenigstens zu einem thematischen Heft pro Jahr zurückkehren. In Aussicht stehen Artikel von Akademikern aus einer sprachlichen Minderheit, die über ihre sprachliche Situation in ihrem Berufsstand berichten. Wir planen weiter eine Reihe von Artikeln über Holzbearbeitung. Auch möchten wir die Information über die Arbeiten im romanischen Ausland nicht zu lange unterlassen.

Die Publikation des französischen und italienischen Nachrichtenblattes unserer Gesellschaft stellt eine dringende Notwendigkeit dar, wollen wir unsere Studienrichtung in den entsprechenden Gebieten nicht verkümmern lassen.

c) Schweizerisches Archiv für Volkskunde (Redaktion: Dr. Robert Wildhaber) Heft 1/2 erschien als Festschrift für Arnold Niederer im erweiterten Umfang von 260 Seiten und 7 Seiten Kunstdruck (Normalumfang 128 S.). Es enthält neben einer Würdigung von Professor Niederers Wirken zehn Aufsätze seiner Schüler und Zürcher Kollegen. Dank dem Einsatz der Zürcher Kollegen konnte der größere Umfang durch Subventionen finanziert werden. Wir möchten an dieser Stelle vor allem Herrn Dr. Ueli Gyr für seine Hilfe danken. Unter dem Titel «Opera concordi» erschien die Festschrift für Arnold Niederer auch gebunden.

Heft 3/4 erschien im normalen Umfang (128 S. und 1/2 Bogen Inhaltsverzeichnis).

## 2. Reihe «Altes Handwerk» (Redaktion: Prof. Dr. Paul Hugger)

Es erschienen im Berichtsjahr

Heft 48: Christian Lorez, Bauernarbeit im Rheinwald. Die große Wäsche

Heft 49: Christian Lorez, Bauernarbeit im Rheinwald. Spinnen und Weben

Heft 50: Walther Stauffer, Zimmermannsarbeit. Hausbau im Emmental

Sammelband V (Hefte 41–50 gebunden):

41: Albert Spycher, Kammacherei in Mümliswil

42: Alain Jeanneret, La pêche professionnelle dans le lac de Neuchâtel

43: Paul Suter, Die letzten Heimposamenten (Basel-Landschaft)

44: Christian Lorez, Bauernarbeit im Rheinwald. Der Wildheuet

45: Christian Lorez, Bauernarbeit im Rheinwald. Der Heuzug im Winter

46: Paul Hugger, Guber oder Die Arbeit des Steinrichters

47: Christian Lorez, Bauernarbeit im Rheinwald. Die Blackenernte

48–50: (Titel s. oben).

## 3. Schriften der SGV

Band 65: David Meili, Hexen in Wasterkingen. Magie und Lebensform in einem Dorf des frühen 18. Jahrhunderts.

## 4. Atlas der schweizerischen Volkskunde

Lieferung II/8 (Alpdruck; Zukunftserforschung; Wetterregeln; Glücks- und Unglückstage; volkstümliche Veterinär- und Humanmedizin; Ersatzviehfutter).

## D. Berichte der Abteilungsleiter

### 1. *Institut und Bibliothek*

(Leiter: Dr. Walter Escher; Bibliothekarin: Frl. Dr. Elsbeth Liebl; Sekretärin: Frau Dr. Dora Hofstetter-Schweizer)

Die im letzten Bericht umschriebene Stellung des Schweizerischen Instituts für Volkskunde ist die gleiche geblieben. Das Institut – es teilen sich die drei Mitarbeiter halbtagsweise in die verschiedenen Aufgaben – ist zugleich Bibliothek, Sekretariat und Zentralstelle verschiedener von der SGV betreuter Abteilungen. Die Bibliothek verzeichnet einen Zuwachs von 326 Einheiten, im Tausch sind 260 Zeitschriften, die Ausleihe umfaßt 900 Bücher und Broschüren, an Besuchern verzeichnen wir 1950 Personen.

Die Institutsbibliothek ist eine eigentliche Fachbibliothek. Sie dient zwar den Mitgliedern der SGV und den Studenten, ist aber durch die interbibliothekari-sche Ausleihe mit sehr vielen schweizerischen Bibliotheken verbunden, d. h. sehr viele Institutionen gelangen an uns als erste volkskundliche Bibliothek in der Schweiz.

Das Sekretariat bildet das administrative Zentrum einer wissenschaftlichen Gesellschaft. Ohne diese Koordinationsstelle wäre die SGV außerstande, ihre vielfältigen Aufgaben zu lösen. Im Berichtsjahr gingen 1300 Korrespondenzen ein, 1950 Briefe wurden geschrieben.

### Schenkung von Ernst Brunner-Buchmann

Durch letztwillige Verfügung hat der am 1. Juni 1979 verstorbene Photograph und Bauernhausforscher Ernst Brunner, Luzern, seine große Bildersammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde vermacht. Sie ist auf Anfang 1980 dem Institut übergeben worden und trägt den Titel: «Sammlung Brunner, Schenkung von Ernst Brunner-Buchmann». Diese Sammlung besteht aus rund 40000 chronologisch geordneten Aufnahmen, die der Verstorbene durch eine nach Sach- und Ortsgebieten geordnete Kartothek erschlossen hat. Themen der Sammlung sind z. B. Arbeit, Brauch, Haus und Siedlung, Land und Volk usw. Durch diese ganz einmalige Schenkung von hohem dokumentarischem Wert wird unsere Bildersammlung aufs schönste weitergeführt und ergänzt. Wir danken auch an dieser Stelle Frau I. Brunner-Buchmann für ihr großzügiges Entgegenkommen und Herrn Dr. W. Sperisen, Direktor der Zentralbibliothek Luzern, für seine wertvolle Hilfe bei der Aufbewahrung und Überführung der Sammlung nach Basel. Der Verstorbene selbst hat sich nicht nur durch sein Werk «Die Bauernhäuser des Kantons Luzern», sondern auch durch seine photographische Dokumentation ein bleibendes Denkmal geschaffen.

Wir danken allen, die unsere Bibliothek mit Zuwendungen bedacht haben, besonders auch Herrn Dr. Eduard Strübin.

### 2. *Volksliedarchiv*

(Leiterin: Frau Dr. Christine Burckhardt-Seebaß, Archivarin: Frl. Dr. Elsbeth Liebl)

Im Berichtsjahr fand die Inventarisierung des umfangreichen Nachlasses von Hanns in der Gand durch Frau S. Loosli-Walther ihren Abschluß. Das Material ist nun bis in Einzelheiten hinein leicht zugänglich und dürfte auch eine bessere

Würdigung der Person des Forschers, Sammlers und Sängers Hanns in der Gand möglich machen.

Die Schallplattensammlung mit dem Schwerpunkt auf der Schweizer Volkslied- und Singszene ließ sich weiter ausbauen. Ihre Katalogisierung, nach neuem, differenzierterem System, beansprucht einen großen Teil der Arbeitskraft unserer studentischen Helfer Justin Winkler und Barbara Eng, stellt gleichzeitig aber auch eine besonders gute, vielseitige Einführung in die Materie dar.

Zu einer vielversprechenden Vereinbarung ist es gekommen mit dem Radio della Svizzera italiana, das in der Person des Musikethnologen Dr. P. Bianchi einen neuen Bearbeiter unserer Tessiner Bestände aufweisen kann, von dem nicht nur die Forschung und unsere Archivsammlungen (die durch neue Erhebungen ergänzt werden), sondern auch ein weiteres Publikum reichen Gewinn erwarten dürfen.

Der Empfang von Besuchern, die Vermittlung von Auskünften, Materialien, bibliographischen Hinweisen und persönlichen Kontakten gehören zu den täglichen Arbeiten. Hierher gehört auch die Mitarbeit in der Kommission für Lied-, Tanz- und Musikforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde und in der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz, zu deren Vorstandsmitgliedern die Leiterin gehört.

Freundliche Gönner haben das Archiv auch im laufenden Jahr mit wertvollen Geschenken bedacht, wofür herzlich gedankt sei.

Im Hinblick auf das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen des Volksliedarchivs bereitet die Leiterin ein Konzept für eine wissenschaftliche Tagung im November 1981 vor.

### 3. *Atlas der schweizerischen Volkskunde*

(Arbeitsausschuß: Dr. Walter Escher, Frll. Dr. Elsbeth Liebl, Prof. Dr. Arnold Niederer)

a) Im vergangenen Jahr ist nach letzter redaktioneller Bereinigung die Lieferung II/8 erschienen. Sie beschließt den zweiten Teil des Gesamtwerkes mit der Darstellung der Fragen 138–150 und umfaßt 24 Karten sowie 3 Karten im Kommentar, dazu 268 S. Kommentar.

Zahlreiche Rezensionen (u.a. von Prof. Dr. P. Zinsli im «Bund» und von Prof. Dr. L. Schmidt in der «Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde») zeugen für die Beachtung, die unser Atlaswerk findet.

Die einzelnen Mitarbeiter haben folgende Arbeit an der letzten Lieferung des Atlaswerkes, Lfg. I/9 (Fragen 60–75), geleistet:

*Walter Escher* bearbeitete Frage 66 (Kartenspiel – Spielkarten). Es liegen im Entwurf vor 4 Karten und die dazugehörigen Kommentare. Zu Frage 64, weltliche Feste, sind die Vorarbeiten abgeschlossen, Entwurf einer Karte. Nebenher Weiterarbeit am Register.

*Elsbeth Liebl* arbeitete an den Fragen 67, 68, 70. Zu Frage 67, Spiele mit Marmeln, liegen zwei Kartenentwürfe und Kommentarentwürfe vor, die sich auf die Benennungen und die Spielarten beziehen. Frage 68, Primitive Spielzeugtiere aus Knochen, Holz, Tannzapfen, wurde mit einem Karten- und Kommentarentwurf ausgewertet. Zu Frage 70, Frauenfeste, liegen erste Versuche zur kartographischen Erfassung der verschiedenen Frauengruppen und der Festelemente (Essen, Tanz) vor.

*Arnold Niederer* führte seine Arbeit an den Fragen 60–63 und 65 (Spiel und Sport) weiter, soweit seine Verpflichtungen als Ordinarius für Volkskunde an der Universität Zürich das zuließen.

b) Der ASV ist ein grundlegendes Quellenwerk der schweizerischen Volkskunde, das sowohl in den Lehrveranstaltungen der Universität (Prüfungsstoff) als auch bei den Wissenschaftlern verschiedenster Richtungen (z.B. Geographen, Wirtschaftshistoriker, Regionalplaner) seinen unbestrittenen Platz einnimmt.

Durch die Atlasarbeit haben die drei Redaktoren regelmäßige Kontakte mit den Redaktoren der vier großen nationalen Wörterbücher.

c) Atlas-Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel

Vom 4.–29. November 1980 wurde in der Universitätsbibliothek eine Ausstellung «Dialektatlanten und Volkskundeatlas in Basel» gezeigt. Ziel dieser Ausstellung war, «diejenigen Atlanten vorzustellen, die wissenschaftlich in irgendeiner Beziehung zu Basel und seiner Universität stehen». Unser Atlas, seine Geschichte, seine Besonderheiten der Darstellung und Thematik, seine wissenschaftliche Bedeutung, kamen neben den verschiedenen Sprachatlanten zu guter Geltung. Die gesamte Ausstellung bot «ein anschauliches Bild der Vielfalt wissenschaftlicher Ansätze und Ergebnisse im Bereich der Dialektgeographie und der geographisch orientierten Volkskunde».

#### 4. Bauernhausforschung

(Präsident des Kuratoriums: Dr. h.c. Joachim Weber, Rickenbach/SZ; Vizepräsident: Prof. Dr. Arnold Niederer, Zürich; Leiter des Zentralarchivs: Dr. Max Gschwend, Basel/Brienz; Mitarbeiterin: Frl. lic. phil. Elisabeth Henggeler, Schwyz; Inventarisatoren und Autoren: Dr. J. P. Anderegg, Dr. W. Egloff, Dipl. Geogr. B. Furrer, Dr. J. Hösli, lic. phil. E. Huwyler, A. von Känel, Dr. D. Meili, lic. phil. Chr. Renfer, M. Siegrist, J. Zollinger).

a) Ziel: Inventarisierung, Dokumentation und Publikation der Forschungsergebnisse der ländlichen Baukultur der Schweiz. In der Berichtsperiode wurden in den Kantonen Baselland (3 Gemeinden), Bern (vor allem Berner Oberland), Freiburg (Bezirk Greyerz), Obwalden (Gemeinde Kerns), Uri (sämtliche Gemeinden), Wallis (Ergänzungsaufnahmen) und Zürich (Zürcher Oberland, Weinland) die Inventarisierungen als Grundlage für die wissenschaftliche Bearbeitung weitergeführt.

Im Zentralarchiv für Bauernhausforschung in Basel wurden die laufenden Sekretariatsarbeiten ausgeführt, Korrespondenzen für das Kuratorium sowie im Zusammenhang mit der Durchführung der Forschungen in den verschiedenen Kantonen erledigt und eine ausführliche Eingabe an den Schweizerischen Nationalfonds für die Kreditperiode 1980–85 vorbereitet. Außerdem wurden Verhandlungen über den Beginn der Inventarisierungen im Kanton Waadt gepflegt sowie die laufenden wissenschaftlichen Bearbeitungen (insbesondere Glarus, Zürich, Unterwalden, Uri) betreut.

Um die wissenschaftliche Auswertung der vorhandenen Dokumente zu sichern, wurden die eingehenden Materialien katalogisiert und nach Gemeinden geordnet aufgestellt. Im Berichtsjahr konnten aus dem Kanton Zug rund 6000 Negative übernommen und numeriert werden. Gegenwärtig liegen insgesamt rund 120000 Negative in unserem Archiv.

b) Zur Zeit sind die Bände «Die Bauernhäuser des Kantons Glarus» (Verfasser J. Hösli) und «Die Bauernhäuser des Kantons Tessin», 2. Band (M. Gschwend) im Druck. Von den Bänden «Die Bauernhäuser des Kantons Zürich» liegt das Manuskript für den 1. Band (Zürich-See und Knonauer Amt, Chr. Renfer) vor, der 2. Band (Zürcher Oberland, D. Meili) ist in Bearbeitung. Ebenso sind in Bearbeitung die Bände «Die Bauernhäuser des Kantons Bern» (Berner Oberland, A. von Känel) und «Die Bauernhäuser des Kantons Wallis», 1. Band

(W. Egloff). Die Vorarbeiten für die Bearbeitung der Bände Uri (B. Furrer) sowie von Unterwalden (E. Huwyler) sind schon weit gediehen.

c) Das Zentralarchiv wurde von verschiedenen Besuchern (Studenten, Architekten) aufgesucht und beantwortete zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen.

d) Periodisch werden mit den Mitarbeitern in den einzelnen Kantonen Besprechungen abgehalten. Einzelne Mitglieder des Kuratoriums betreuen die ihnen unterstellten Bearbeiter und halten die Verbindung mit den zuständigen Kantonsregierungen aufrecht.

e) Eine große Sammlung von Photo-Negativen des Initianten der «Heimatlücher», Herrn Dr. Walter Laederach †, konnte für das Archiv erworben werden.

f) Auf das Jahresende lief die vierjährige Amtszeit des Präsidenten, Herrn Dr. h.c. Joachim Weber, und des Vizepräsidenten, Herrn Prof. Dr. Arnold Niederer, aus. An ihre Stellen wurden als Präsident Herr Nationalrat Dr. iur. Ernst Huggenberger aus Winterthur und nach einer entsprechenden Änderung des Organisationsreglementes als Vizepräsidenten Herr Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer, Rubigen BE, und Herr Prof. Dr. Ernest Schüle, Crans s/Sierre, gewählt. Wir gratulieren den drei Herren zu ihrer einstimmigen Wahl und danken für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Bauernhausforschung. Unser besonderer Dank richtet sich aber an den scheidenden Präsidenten. Herr alt Nationalrat Dr. h.c. Joachim Weber verstand es, mit Geschick und großer Erfahrung im Umgang mit Menschen, mit Klugheit und Freundlichkeit, das Vertrauen in die Bauernhausforschung der Schweiz zu beleben. Außerordentlich dankbar ist unsere Gesellschaft auch dem abtretenden Vizepräsidenten. Herr Prof. Dr. Arnold Niederer scheute keine Mühe, in der Bauernhausforschung immer wieder an die Betrachtungsweise des Volkskundlers zu erinnern, und stand unermüdlich dafür ein, daß die Inventarisierung der schweizerischen Bauernhäuser nicht nur nach kunsthistorischen Methoden geleistet wird.

#### *5. Abteilung Film*

(Leiter: Dr. André Jeanneret, Genève; Mitarbeiterin: Frau Dr. Dora Hofstetter-Schweizer; Ausleihe: Dienst für technische Unterrichtsmittel, Basel; Frau Dora Gschwind)

Das Jahr 1980 ist überschattet durch den Unfalltod des Abteilungsleiters, Herrn Dr. André Jeanneret, Genève. Wegen starker beruflicher Beanspruchung war es dem Abteilungsleiter bisher nicht möglich gewesen, größere eigene Projekte zu verwirklichen. Immerhin hat die Abteilung Film eine wichtige Starthilfe für einen Film von Herrn lic. phil. Alain Jeanneret, Neuchâtel, über die alten Rebbaumethoden im Neuenburgischen geleistet. Sie hat ferner ein großes Projekt über Keramikofenbau in die Vorplanung genommen.

Die wichtigste Tätigkeit der Abteilung lag im Berichtsjahr eindeutig in der kulturellen Auswertung unserer bisherigen Dokumentarfilme. Sie werden von immer weiteren Kreisen verlangt, immer häufiger auch an Filmfestivals und ähnlichen Veranstaltungen vorgeführt. So sind z.B. Filme von Yves Yersin durch Vermittlung von Pro Helvetia an einer Veranstaltung in Caën/France gezeigt worden. Häufig suchen Berufsorganisationen solche Filme, um sie ihrem Kader oder Nachwuchs vorzuführen und so die elementaren Bezüge zwischen der Moderne und den angestammten Berufstätigkeiten herzustellen. Museen und Schulen führen die Filme zu didaktischen Zwecken vor; Hefte und Filme werden als Grundlage für Werk- und Heimatkundeunterricht angefordert. Die in den 40er Jahren gedrehten Bündnerfilme finden vermehrtes

Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde  
71. Jahrgang, Heft 2, Basel 1981

Volkskundlicher Veranstaltungskalender  
=====

Universitätsveranstaltungen

B A S E L

Prof.Dr.H.Trümpy	Der sogenannte Aberglaube	Di/Do 16-17
Prof.Dr.P.Hugger	Industrialisierung als Schicksal Das Beispiel Kleinhüningens	Do 17-18
Dr.M.Gschwend	Haus, Hof und Siedlung als Elemente der Kulturlandschaft	Mo 18-19
Prof.Dr.P.Hugger	Der volkswundliche Dokumentarfilm in der Schweiz. Eine Retrospektive Alle 14 Tage	Do 19-21
Dr.Th.Gantner	Volkswundliche Museumsarbeit: Werkzeuge und Gerät.	Mo 16-18
Prof.Dr.H.Trümpy	Proseminar: Anstandsbücher als Quellen der Volkskunde	Mi 10-12
dies.	Seminar: Auswertung älterer Quellen zur Volkskunde der Schweiz	Fr 10-12
Prof.Dr.H.Trümpy/ Prof.Dr.M.Schuster	Vorbereitende Uebungen zur ethnographi- schen Feldarbeit (alle 14 Tage)	2-stdg. n.Vereinb.
dies.	Ethnographische Feldarbeit im Elsass (3 Wochen im Oktober 1981)	
Prof.Dr.H.Trümpy und weitere Dozenten	Archäolog.-ethnographische Arbeitsge- meinschaft, Kolloquium, Das Wasser	Fr 14-16 alle 14 T.
Prof.Dr.H.Trümpy	Kolloquium f.Studierende m.Hauptfach Volkskunde, alle 14 Tage, pps.	Mo 20-22

B E R N

Volkskunde

Prof.Dr.P.Glatthard	Traditionelles Bauen und Wohnen: Ber- ner Bauernhäuser (Seminar)	Fr 9.30-11
Prof.Dr.Rud.J.Ramseyer, Dr.N.Bigler	Dialektologie und Volkskunde der deutschen Schweiz (Vorbereitung u.Durchf.einer Exkursion n.Graub.)	(B) Di 8-9 (R) Di 9-10
Prof.Dr.Rud.J.Ramseyer	Volkstümliches Spruch- und Erzählgut Redensart, Sprichwort, Witz (Seminar)	Di 10-11

Verwandte Gebiete

Proff.J.P.Müller, Janoska Marschall & Dr.Sitter	Recht und Sitte. Interdisz.Seminar	Mo 14-16
Prof.Dr.B.Mesmer	Oeffentl.und private Higiene (19.Jhd.) Uebung z.allg.Geschichte	Fr 14-16
dies.	Arbeitsgruppe f.bernische Demographie und Sozialgeschichte, 1 stdg.	n.Ver.

F R E I B U R G

Prof.Dr.A.Decurtins	La poesia romontscha	
Prof.Dr.P.Dalcher	Die Namen im Schweizerdeutschen Wörterbuch	

Z U E R I C H

Volkskunde

Dr.Iso Baumer	Einführung in die Wallfahrtsvolkskunde (14 tgl.)	Mi 15-17
Dr.David Meili	Einführung in die historische Volkskund.	Do 17-18
Dr. Werner Röllin	Volksbräuche im schweizerischen Alpen- raum	Do 18-19
Dr.U.Gyr/W.Keller lic. phil.	Proseminar: Berufstypische Lebenswel- ten aus volkswundlicher Sicht	Mo 16-18
R.Kruker lic.phil.	Einführung in die qualitativen Metho- den der Feldforschung (14-tägl.)	Di 10-12
L.Niederer lic.phil.	Einrichtung eines Regionalmuseums im Lötschental (Kompaktveranst.20.-27.7.)	
Prof.Dr.A.Niederer/ Dr.U.Gyr	Seminar: Volkstümliche und gelehrte Kultur (lore and science) in ihrem gegenseitigen Verhältnis	Mi 17-19

### Europäische Volkliteratur

Prof.Dr.R.Schenda	Fogli volanti und Libretti popolari Uebungen z.ital.Volkliteratur (1.-4.S.)	Do 10-12
ders.	Seminar: Probleme der Sagenforschung	Mi 10-12
ders.	Kolloquium: Lebensgeschichten und Ge- schichten aus dem Leben (Projekt T.II)	Di 15-17

### Rechtliche Volkskunde

Prof.Dr.H.Herold	Gewerbe in Recht und Volkskunde (alle 14 Tage)	Mo 17-19
------------------	---	----------

### Volksmusik

Dr.B.Bachmann-Geiser	Die Sammlungen von Schweizer Kühreihen und Volksliedern des 19.Jahrhunderts und ihre Wirkungsgeschichte (alle 14 T.)	Fr 14.30- 16.00
----------------------	--	--------------------

### Ausstellungen

Attiswil/BE	<u>Heimatmuseum</u> Sommer 1981 Die Kartoffel	
Basel	<u>Gewerbemuseum</u> Burgenmodelle von H.Waldmeier-Mühleis <u>Naturhistorisches Museum</u> b.a.w. Leibersheim und Gumefens: Leben und Sterben im Frühmittelalter	
Bern	<u>PTT-Museum</u> bis 3.1.1982 100 Jahre Telefon in der Schweiz	
Birmensdorf/ZH	<u>Dorfmuseum</u> , Mühlemattstr. bis 12.7. Keramikausstellung: Einblicke in das Schaffen der Töpfer, Hafner und Ziegler	
Bern	<u>Kornhaus</u> 30.6.-29.8. Die Stadt Bern im Wandel der Geschichte/ Das Zunft- wesen in der Stadt Bern	
Chur	<u>Rätisches Museum</u> 5.6.-1.11. Spiele und Spielzeug in Graubünden	
Delémont	<u>Musée jurassien</u> 16.5.-20.9. Jura, 13 Jahrhunderte christlicher Kunst	
Fribourg	<u>Musée d'art et d'histoire</u> 11.6.-10.10. Images de Fribourg	
Genève	<u>Musée d'art et d'histoire</u> Mai/Juni A travers la couleur	
Halten/SO	<u>Heimatmuseum Wasseramt</u> bis 14.6. Matzendörfer Fayencen	
Murten	<u>Historisches Museum</u> bis 17.5. Alte Drehorgeln und Musikautomaten	
Nyon	<u>Musée romain</u> April/Mai Un quartier urbain à Nyon <u>Château</u> Nyon 1800. La porcelaine de Nyon dans le milieu de l'époque	
Richterswil	<u>Heimatkundliche Sammlung im "Bären"</u> , Dorfbachstrasse Die Flötenuhr aus dem Wildenmann - Aus der Dokumenten- sammlung von Ernst Tanner - Der Rechenmacher von Samstagern	
Riggisberg	<u>Abegg-Stiftung</u> Sommer 1981 Neue Konservierungsarbeiten und osmanische Textilien	
St.Gallen	<u>Historisches Museum</u> 5.-16.Juni Bienen	
Sachslen		12.4.-1.11. Bruder Klaus als Friedensvermittler. Darstellung aus der Sicht des Jahrhunderts

Solothurn 8.-10.5.  
Verbindungswesen an der Kantonsschule Solothurn

Therwil/BL Dorfmuseum, Bahnhofstr. 5, 10., 24.5; 14., 28.6.  
Am Anfang der Elektrizität

Unterseen Touristikmuseum Mai bis Oktober 1981  
Historische Ausstellung zum Unspunnenfest

Winterthur Oskar Reinhardt-Stiftung April-Juni  
4 Lithographiezyklen von Honoré Daumier

Zürich Etagen-Galerie Valentin, Kirchgasse 21, bis 31.5.  
Mexikanische Volkskunst  
Heimatwerk 27.5.-20.6.  
Kunsthandwerk aus dem Wallis  
Kunstgewerbemuseum 16.5.-2.8.  
Wohn(liche) Strassen  
-do- 13.6.-30.8.  
Schreibkunst. Schulkunst und Volkskunst in der  
deutschsprachigen Schweiz 1548-1980  
Kunsthaus Juni/August  
Rituelle und mythologische Wurzeln zeitgenössischer  
Kunst  
Landesmuseum bis 15.5.  
Das Pfahlbaubild des 19. Jahrhunderts  
-do- ab 3.4.-21.6.  
Der Alte Zürichkrieg in der Eidgenössischen Chronik  
des Wernher Schodoler  
-do- bis 31.10.  
500 Jahre Neuenburger Archäologie  
Museum Bellerive 27.5.-16.8.  
Kachina-Figuren der Pueblo-Indianer Nord-Amerikas

Zentralbibliothek 4.-23.5.  
Jan Hackaert - Die Schweizer Ansichten 1653-1656

Basel/Riehen Spielzeugmuseum bis 7. September  
Modelle historischer Segelschiffe

#### Neu eröffnet

Stabio/TI Museo della Civiltà Contadina del Mendrisiotto  
(Giovedì, Sabato, Domenica 14.00-18.00)

#### Eröffnung am 21. Juni 1981

Romont/FR Schloss; Museum der Glasmalerei

#### Voranzeige

Bern Gewerbemuseum (Kornhaus): Zum 50-jährigen Bestehen des  
Oberländer Heimatwerkes 18.9.-24.10.1981  
Altes Handwerk an der Arbeit

#### Eröffnung am 11. Mai 1981

Halten/SO Heimatmuseum Wasseramt. Neue Abt. Schmiedehandwerk

#### Geplant

La Sarraz Schloss, Nebengebäude, auf Herbst 1981  
Schweizer Pferdewerk

#### Veranstaltungen

50 Jahre Burgenfreunde beider Basel: Sommer/Herbst 1981 Ausstellungen/  
Führungen/Herausgabe eines Burgenlexikon.  
Adresse für nähere Angaben: Postfach 1157, 4001 Basel

100 Jahre Schweizerisches Idiotikon: 29.5. 17.15 Aula der Universität  
Zürich: Öffentliche Feier.

Radio DRS 1. und 2. Programm

Fr	15.5.	19.30	Singt mit!
So	17.5.	12.40	Bauernkalender: Majemaa und Majetunti
Mo	18.5.	12.00	Agrar: Vom Hof auf den Tisch. Direktverkauf von Nahrungsmitteln, Chance für alle?
Di	19.5.	21.30	Vitrine 81
Mi	20.5.	10.00	Zweitsendung
Do	21.5.	12.00	Agrar plus. Vom Hof auf den Tisch, Hörerreaktionen
Fr	22.5.	19.30	Schweiz original: Stanser Verkommnis
Di	26.5.	21.30	Die Sprachecke. Sprachbeobachtungen an Reiseprospekten
Mi	27.5.	10.00	Zweitsendung
Di	26.5.	10.00	Länder und Völker: Die Ethnologie von Michel Leris Die Magie der Sprache und des Körpers.
Fr	29.5.	19.30	Schweiz original: Stichwort Kastanienbaum
So	31.5.		Der 56.Prior von Lötschen. Zum 95.Geburtstag von Dr.J.Siegen
Mo	1.6.	12.00	Agrar. FAO zwischen Hunger und Kritik
Di	2.6.	21.30	Vitrine 81
Mi	3.6.	10.00	Zweitsendung
Di	2.6.	14.05	Vom Babi zur Modepuppe (W)
Fr	5.6.	19.30	Alpenländische Begegnung der Volksmusikfreunde
Sa	6.6.	20.05	Landesväterliches. Gespräch mit Bundespräsident Kurt Furgler (W)
Mo	8.6.	14.05	Das 6. & 7.Buch Moses
Di	9.6.	21.30	Die Sprachecke. Was isch was?
Mi	10.6.	10.00	Zweitsendung
Di	9.6.	10.00	Länder und Völker. Früher war mir alles klarer. Gespräch mit einer jungen Chinesin
Fr	12.6.	19.30	Schweiz original: Die Kosaken in Zürich
Mo	15.6.	12.00	Agrar: Werden die Pächter verschaukelt? Report zur Pächtersituation in der Schweiz
Di	16.6.	21.30	Vitrine 81
Mi	17.6.	10.00	Zweitsendung
Di	16.6.	10.00	Länder und Völker: Xinjiang: Zwischen Allah und Atheismus
Do	18.6.	12.00	Agrar plus: Werden die Pächter verschaukelt? Hörerreaktionen
Fr	19.6.	19.30	Schweiz original: Rund ume Wisebärg
So	21.6.	12.40	Bauernkalender: Meje us em Seiselann
So	21.6.	15.00	Grünes Bergland Greyerz (W)
Di	23.6.	21.30	Die Sprachecke. Die freiburgische Sprachencharta Ideal und Wirklichkeit
Mi	24.6.	10.00	Zweitsendung
Mi	23.6.	10.00	Länder und Völker: Zweierlei Feldarbeit. Feldforschung der Basler Studenten an der freiburgischen Sprachgrenze (W)
Fr	26.6.	19.30	Schweiz original: Freiburg 1481-1981 - die Stadt
So	28.6.	12.40	Bauernkalender. Zum Gedenken an den Freiämter Mundartdichter Robert Stäger
Di	30.6.	21.30	Vitrine 81
Mi	1.7.	10.00	Zweitsendung
Di	30.6.	10.00	Länder und Völker. Charaktere mit Insel (W)
Di	30.6.	14.05	Heimeligs Obwalde
Do	2.7.	14.05	Bäderidylle
Fr	3.7.	19.30	Abt. Musik: Jakobsbad
So	5.7.	14.05	Aus unseren Archiven: G.Lendorff, Vor hundert Jahren (1)
So	5.7.	12.40	Bauernkalender: Usdrück sy Ydrück (Helene BöSSERT)
Di	7.7.	21.30	Die Sprachecke. Prominente und ihre Sprache
Mi	8.7.	10.00	Zweitsendung
Di	7.7.	10.00	Länder und Völker: Cefénion - das griechische Kaffeehaus

Interesse in den betreffenden Regionen; z.T. konnten Kopien für nicht-kommerzielle Zwecke an Talschaftsorganisationen verkauft werden. Zur Zeit laufen auch Verhandlungen mit der Radiotelevisione della Svizzera italiana über die Überlassung von Dokumentaraufnahmen zur Flößerei im Prättigau. Einen besondern Erfolg erfährt weiterhin unser Film über den Steinbruch Guber, der u.a. am Filmfestival Mannheim und an Dokumentarfilmwochen in Nyon vorgeführt wurde. Regisseur H. U. Schlumpf und Kameramann Pio Corradi haben außerdem vom Bund eine Qualitätsprämie für ihre Arbeit zugesprochen erhalten.

Die Leitung der verwaisten Abteilung konnte im Dezember durch die einstimmige Wahl von Herrn Dr. Hans-Ulrich Schlumpf, Zürich, dem Realisator des SGV-Filmes «Guber oder Die Arbeit im Stein», neu besetzt werden.

#### *6. Sammlung archivalischer Quellen*

(Leiter: Dr. Leo Zehnder, Allschwil)

Da sich noch immer kein Mitarbeiter finden ließ, konnten auch im Berichtsjahr keine archivalischen Quellen für die Volkskunde systematisch ausgezogen werden. In den letzten zwei Monaten bahnte sich aber eine Zusammenarbeit mit Herrn PD Dr. Guy Marchal an, der mit seinen Studenten im Heimatmuseum Allschwil eine paläographische Übung durchführt. Dabei sollen die handschriftlichen Bestände (vor allem Materialien zum Vereinswesen im 19. Jahrhundert) unter volkscundlichen Gesichtspunkten bearbeitet werden.

#### *7. Volksmedizin*

(Leiterin: Fräulein Dr. Marie-Louise Portmann, Basel)

Im Frühling begann die neue Leiterin, den Nachlaß von Frau Dr. Margarete Möckli-von Seggern zu sichten. Es ging vorerst darum, das Material zu durchgehen und im weiteren die reichhaltigen, von Frau Dr. Möckli gesammelten Literaturauszüge nach bestimmten Gesichtspunkten zu ordnen und von den Zetteln der «Sammlung Wehrli» zu trennen. Diese notwendige Vorarbeit wird die Leiterin noch über ein Jahr lang beschäftigen.

#### *8. Rechtliche Volkskunde*

(Leiter: Prof. Dr. L. Carlen, Brig/Freiburg)

a) Vom 2.-4. Mai 1980 führte die Abteilung für Rechtliche Volkskunde in Schwyz eine Studientagung durch. Sie war von über 60 Personen aus Deutschland, Holland, Luxemburg, Österreich, Polen und der Schweiz besucht. Wir verweisen auf den Bericht in SVk 70, 1980, S. 87.

b) Im Schultheiß Polygraphischen Verlag in Zürich erscheint Band 3 der von uns herausgegebenen «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde» mit 150 Textseiten und 90 Bildtafeln, und zwar in einer Auflage von 660 Exemplaren. In die Beiträge teilen sich 9 Mitarbeiter aus Holland, Polen, Österreich und der Schweiz. Wir legen auf die Internationalität sowohl der Mitarbeiter wie der Forschung besonderes Gewicht.

#### *9. Sagenkatalog*

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy und Dr. R. Wildhaber, Basel)

Frau Dr. Emily Gerstner-Hirzel konnte ihre Arbeit nach einem krankheitsbedingten Unterbruch gegen Jahresende wieder aufnehmen, arbeitete vorerst aber ehrenamtlich.

## E. Sektionen

### a) *Basel* (Obmann: Dr. Theo Gantner)

Nach langjähriger Arbeit im Vorstand bat Herr Werner Batschelet um Entlassung. Die Mitglieder der Sektion sprachen ihm den Dank für seine Tätigkeit als Kassier aus.

Herr Eduard Hoffmann-Feer, ehemaliges Vorstandsmitglied und Gönner der Sektion, verstarb im September.

Die 406 Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 7.–, was eine rege Vortragstätigkeit (acht Vorträge im Berichtsjahr) ermöglicht (vgl. SVk 70, 1980, S. 88).

### b) *Zürich* (Obmann: Dr. Walter Betulius)

Die Sektion Zürich ist zur Zeit in einer etwas mißlichen Lage bzw. in einer Übergangssituation. Für eine ausgedehntere Aktivität fehlen die Finanzen, der derzeitige Obmann und seine administrativen Mitarbeiter möchten jüngeren Kräften Platz machen, wenn möglich sollte die Sektion neu organisiert werden. Dies sind die Hauptgründe für eine stark eingeschränkte Tätigkeit im Jahre 1980. Den Mitgliedern wurden zwei Vorträge geboten.

### c) *Bern* (Obmann: Hans Rudolf Hubler)

Die Sektion bot mit finanzieller Hilfe der 100 Mitglieder und mit einem Beitrag des Kantons Bern im Berichtsjahr vier Vorträge an.

F. Wir danken allen Geldgebern, der Eidgenossenschaft, den Kantonen, den Organisationen, Firmen und privaten Gönnern. Sie sind in der Jahresrechnung namentlich erwähnt. Der Dank sei vor allem auch dem Kanton Basel-Stadt ausgesprochen, der die Räumlichkeiten des Instituts zur Verfügung stellt.

Der Dank für eine fruchtbare und schöne Zusammenarbeit richtet sich an die Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter, Redaktoren, Sektionspräsidenten, insbesondere aber an die Sekretärin, Frau Dr. Dora Hofstetter-Schweizer, an die Bibliothekarin, Fräulein Dr. h.c. Elsbeth Liebl, an den Institutsleiter, Herrn Dr. Walter Escher, und an Herrn André Horisberger von der Buchdruckerei G. Krebs AG.

Brigitte Bachmann-Geiser